

Hi Kollegas!



Also, ich sag' euch was – wir stecken ganz schön im Prüfungsfieber! Den Anfang machte Geselle Jörg, denn der hatte jetzt seine Meisterprüfung für den fachlichen Teil I und II. Seinen Fachkaufmann und den Ausbilder-Eignungsschein hatte er ja schon vorher gemacht. Erst ist er da so ganz locker rangegangen, aber nach dem zweiten Tag von insgesamt fünf Tagen theoretischer Prüfung sah der abends, als der an der Firma vorbeischaute, schon ziemlich fertig aus. Der Alte hat ihn dann aber wieder aufgebaut. So nach dem Motto: „Jetzt bis du so weit gekommen, jetzt ziehst du das auch durch.“

Am Tag der Ergebnisbekanntgabe war ich mit Geselle Dieter unterwegs und natürlich sehr gespannt, ob ich am nächsten Tag mit „Geselle Jörg“ oder mit „Meister Jörg“ schrauben werde. Der Feierabend brachte Klarheit. Als wir zurück auf den Hof kamen, war Jörg schon da und strahlte wie ein Honigkuchenpferd – er hatte es gepackt! Hat auch gleich ´ne Kiste Bier und eine Curry-Fritten für alle spendiert. Unwillkürlich musste ich jetzt an meine Gesellenprüfung denken, die ich unmittelbar vor der Brust hatte!

Die Prüfungstage kamen rasend schnell auf mich zu. Na ja, die theoretische Prüfung, die glaube ich ganz gut hingekriegt zu haben. Aber bei der praktischen Prüfung bin ich voll ins Schleudern gekommen. Als ich die Aufgabe sah, da habe ich total die Panik gekriegt: So was von einem Stahl-Rohrverteiler, den ich da bauen sollte, habe ich noch nie zuvor gesehen. Mordseinziehungen, Überbogen, Trompetenrohr! Die ersten zwei Prüfungsstunden habe ich nix auf die Reihe gekriegt – was ich auch machte, es ging in die Hose. Und hinterher, als es bei mir dann endlich so einigermaßen lief, da wurde die Zeit knapp. Oh Mann, hoffentlich reicht das noch für den Gesellenbrief! Habe ein ganz flaes Gefühl im Magen. Na ja, in vier Wochen kann ich euch mehr erzählen.

Bis dahin grüßt euch

Euer Mike

Infos bitte an  
Mike per E-Mail

[mike.shk@gmx.de](mailto:mike.shk@gmx.de)